

Oktober 10/08: Zöliakie und Autoimmunkrankheiten

Die Prävalenz von Autoimmunkrankheiten ist bei Zöliakiepatienten höher als die bei einer Kontrollpopulation. Anders formuliert weisen Patienten mit Autoimmunkrankheiten ein erhöhtes Zöliakierisiko auf.

Das Ziel der Autoren der folgenden Studie war es, die Wirkung einer glutenfreien Diät auf die Prävalenz von Autoimmunkrankheiten bei Zöliakiepatienten zu bewerten:

Cosnes J, Cellier C, Viola S et al.

Incidence of Autoimmune Diseases in Celiac Disease: Protective Effect of the Gluten-Free Diet

Clin Gastroenterol Hepatol 2008; 6: 753–758

„Inzidenz von Autoimmunkrankheiten bei Zöliakie: Schutzwirkung der glutenfreien Diät“

An 27 französischen Zentren für Kinder- und Erwachsenen-Gastroenterologie wurden die Daten von 924 Zöliakiepatienten erfasst. 178 Patienten (fast 20 %) entwickelten mindestens eine Autoimmunkrankheit. Als Faktoren für ein erhöhtes Krankheitsrisiko wurden familiäre Belastung hinsichtlich Autoimmunkrankheiten sowie die Diagnose von Zöliakie vor einem Alter von 36 Jahren ermittelt. Die Inzidenz von Autoimmunkrankheiten lag bei 5,4 pro 1.000 Patientenjahre bei Einhaltung einer glutenfreien Diät im Vergleich zu 11,3 pro 1.000 Patientenjahre bei Nichteinhaltung der Diät. Die Ergebnisse fielen bei Kindern und Erwachsenen ähnlich aus. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass die glutenfreie Diät eine Schutzwirkung bietet.

Im Rahmen einer kürzlich veröffentlichten Multicenter-Studie legten italienische Kinderärzte den Zusammenhang zwischen autoimmunen Leberkrankheiten und Zöliakie in der Kindheit dar:

Caprai S, Vajro P, Ventura A et al.

Autoimmune Liver Disease Associated With Celiac Disease in Childhood: A Multicenter Study

Clin Gastroenterol Hepatol 2008; 6: 803–806

„Mit autoimmunen Leberkrankheiten assoziierte Zöliakie in der Kindheit: eine Multicenter-Studie“

Im Zeitraum zwischen 1990 und 2005 wurden 140 pädiatrische Patienten mit autoimmunen Leberkrankheiten auf Zöliakie getestet. In 23 Fällen (16,4 %) wurde Zöliakie diagnostiziert. Bei den meisten Patienten (18 von 23) war die Diagnose der Zöliakie bereits bekannt und ging der Diagnose der Leberkrankheit voraus. Neu entdeckt wurde die Zöliakie bei 5 Patienten. Bei allen Patienten mit glutenfreier Diät wurde bei Behandlung mit Immunsuppressiva eine Remission der Leberkrankheit erzielt. 14 Patienten erlitten einen Rückfall aufgrund einer Unterbrechung der Therapie oder durch spontane Glutenprovokation. Nur 3 von 23 Zöliakiepatienten konnten die Therapie mit Immunsuppressiva absetzen, alle anderen befinden sich noch in Behandlung. Die Autoren folgern, dass autoimmune Leberkrankheiten häufig mit Zöliakie assoziiert sind, möglicherweise jedoch nicht diagnostiziert werden. Ärzten sollte bewusst sein, dass akute Hepatitis bei Zöliakiepatienten autoimmune Ursachen haben kann. Daher wird empfohlen, alle Patienten mit autoimmunen Leberkrankheiten auf Zöliakie zu testen.

Eine weitere italienische Forschergruppe an der Universität von Bologna wollte herausfinden, ob sich die Prävalenz der Assoziation zwischen Diabetes mellitus Typ I und Zöliakie in den letzten Jahren verändert hat:

Salardi S, Volta U, Zucchini S, Fiorini E, Maltoni G, Vaira B, Cicognani A

Prevalence of Celiac Disease in Children With Type 1 Diabetes Mellitus Increased in the Mid-1990s: An 18-year Longitudinal Study Based on Anti-endomysial Antibodies

J Pediatr Gastroenterol Nutr 2008; 46: 612–614

„Die Prävalenz von Zöliakie bei Kindern mit Diabetes mellitus Typ I stieg Mitte der 90-er Jahre: Eine Longitudinalstudie auf Basis von Endomysium-Antikörpern über eine Dauer von 18 Jahren“

Zwischen 1987 und 2004 wurden 331 konsekutiv erfasste Kinder mit neu diagnostiziertem Typ-1-Diabetes wiederholten serologischen Screenings auf Zöliakie unterzogen. Die Screenings erfolgten mittels Endomysium-Antikörpern zwischen 1994 und 2004, sowie retrospektiv zwischen 1987 und 1993. Unter den 331 Kindern mit Diabetes litten 22 Patienten (6,6 %) an durch Biopsie bestätigter Zöliakie. Die Zöliakieprävalenz war nach 1994 erheblich höher (10,6 %) als vor 1994 (3,3 %). Alle Tests wurden im selben Immunologiereferenzlabor und mit derselben Methode durchgeführt. Diese Beobachtungen lassen erkennen, dass das Zöliakierisiko italienischer Kinder mit Diabetes nach 1994 gestiegen ist. Es ist vorstellbar, dass die Prävalenz von Zöliakie auch in der allgemeinen pädiatrischen Population zunahm. Für die pädiatrische Population in den Niederlanden bestätigt eine Studie bereits seit 1996 eine erhöhte Prävalenz von Zöliakie. Die Autoren der dortigen Untersuchung führten den Anstieg auf das größere Bewusstsein der Ärzte für die Krankheit und deren bessere Diagnosemittel zurück. Die Autoren der aktuellen Veröffentlichung halten es jedoch für denkbar, dass diese beiden übereinstimmenden Studien einen tatsächlichen Anstieg der Prävalenz von Zöliakie widerspiegeln.

